

Pressemitteilung

19.01.2026

Naturschutz-Kooperativen funktionieren – administrative und steuerliche Hürden bleiben

Bauernverband zieht Zwischenbilanz des MoNaKo-Projektes

(DBV) Nach zwei Jahren Laufzeit zieht das Projekt **MoNaKo** („Modellhafte Erprobung von Naturschutz-Kooperativen in verschiedenen Agrarlandschaften Deutschlands nach dem niederländischen Ansatz“) Zwischenbilanz: Die Umsetzung des niederländischen Ansatzes zur Förderung der Biodiversität im Rahmen von Agrarumweltprogrammen funktioniert in allen vier Modellregionen. Doch zentrale administrative und steuerliche Rahmenbedingungen bremsen die volle Entfaltung des Potenzials. „Das Modell funktioniert– Politik und Verwaltung müssen die notwendige Befreiheit für die Kooperativen ermöglichen sowie ungeklärte rechtliche und administrative Fragen im Sinne des Modells angehen. Dann kann die Akzeptanz aus dem Berufsstand für das Modell wachsen.“ betont Eberhard Hartelt, Umweltbeauftragter des Deutschen Bauernverbandes und Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd.

Das Projekt erprobt seit Ende 2023 in Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg (in den Regionen Leda-Jümme, Elb-Havel-Winkel und Oderbruch) die Umsetzung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) über Naturschutz-Kooperativen. Ziel ist es, Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der Agrarumweltförderpolitik in EU, Bund und Ländern für die nächste Förderperiode der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik ab 2028 abzuleiten.

Erste Ergebnisse:

- Naturschutz-Kooperativen ermöglichen überbetriebliche Planung von Biodiversitätsmaßnahmen, professionelles Management und eine zielgenaue Platzierung von Maßnahmen.
- Die wirtschaftliche Tragfähigkeit hängt von ausreichenden Gestaltungsspielräumen und verfügbaren Flächen ab.
- Größte Hemmnisse sind administrative und steuerliche Fragen, insbesondere die ungeklärte umsatzsteuerliche Behandlung des Gruppenantrags.

Die bisherigen Erfahrungen münden in zehn Kernaussagen, die die fachlichen, organisatorischen und administrativen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Modells benennen.

Zentrale Empfehlungen der Zwischenbilanz:

1. Verankerung in GAP und GAK: Naturschutz-Kooperativen müssen als eigenständige Umsetzungsform benannt werden.
2. Gruppenantrag einführen: Nur so können Kooperativen ihre Vorteile für Natur, Landwirtschaft und Verwaltung entfalten.

3. Steuerliche Gleichbehandlung: Zusätzliche Umsatzsteuerlasten für Landbewirtschafter müssen vermieden werden.
4. Flexibilität durch Maßnahmenpakete: Regionale Lösungen erfordern Gestaltungsspielräume bei Auswahl und Entgelten.
5. Professionelles Management stärken: Fachliche Kompetenz und institutionelle Anbindung sind entscheidend für Akzeptanz und Erfolg.

Die vollständige Zwischenbilanz mit allen zehn Kernaussagen steht Ihnen [hier](#) zur Verfügung.

Über das Projekt:

MoNaKo ist ein dreijähriges Modellprojekt unter Leitung des Deutschen Bauernverbandes. Regionale Partner sind die Stiftungen Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz, die Stiftung Kulturlandpflege in Niedersachsen sowie der Landesbauernverband Brandenburg. Die Begleitforschung erfolgt durch das Thünen-Institut. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank.

Weitere Informationen unter: www.monako-projekt.de

Kontakt der MoNaKo Projektleitung

Raoul Wilde

Deutscher Bauernverband e. V.

Tel: 0151 15963478

E-Mail: r.wilde@bauernverband.net

Autor	Deutscher Bauernverband
Rückfragen an	DBV-Pressestelle
Telefon	030-31904-240
Anschrift	Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin
Copyright	DBV
E-Mail	presse@bauernverband.net
Homepage	www.bauernverband.de
Facebook	@DieDeutschenBauern
Instagram	@diedeutschenbauern